

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 234.

Donnerstag den 11. Oktober

1860.

3. 348. a (2)

Nr. 2572.

Kundmachung.

Da in neuerer Zeit wieder Fälle der Axtotage mit Scheidemünzen vorkommen, so wird zur Warnung vor diesem Unfuge die auf das Verbot dieser Axtotage Bezug habende Verordnung des hohen k. k. Finanzministeriums vom 28. November 1850 (N. G. Bl. CLIII Nr. 451) in Erinnerung gebracht, wornach alles Kaufen und jeder wie immer geartete Handel mit Kupfer- und Silber-Scheidmünzen auf das Strengste untersagt ist.

Die diesem Verbote Zuwiderhandelnden werden nebst dem Verfall des Gegenstandes, der Uebertretung mit dem Ein- bis Vierfachen des Betrages der Scheidemünze, womit der verbotswidrige Verkehr verübt oder versucht würde, bestraft.

Das geringste Ausmaß der zu verbhängenden Geldstrafe ist für jeden Fall auf den Betrag von fünfzig Gulden V. B. festgesetzt.

Das Verfahren wegen diesen Uebertretungen wird nach dem Gesetze über Gefälligkeitsübertretungen von den zur Erhebung und Bestrafung der letzteren bestellten Behörden und Gerichten gepflogen.

Der Anzeiger einer solchen Uebertretung erhält den halben Strafbetrag als Belohnung.

Vom k. k. Landes-Präsidenten.

Laibach am 6. Oktober 1860.

Gustav Graf Chorinsky m. p.

k. k. Statthalter.

3. 344. a (3)

Nr. 26247.

Kundmachung.

Da zu Folge Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 15. d. M., 3. 12531, bezüglich der am Staatsgymnasium in Brünn erledigten Lehrstelle eine andere Verfügung getroffen worden ist, so hat es von der am 11. August d. J., 3. 22412, verlautbarten Konkursauschreibung abzukommen.

Von der k. k. mähr. Statthalterei.

Brünn am 21. September 1860.

Der k. k. Statthalter von Mähren und Schlesien:

Anton Graf Forgách.

3. 349. a (1)

Nr. 2599 Pr.

Kundmachung.

Bei der am 1. Oktober l. J. in Folge der Allerhöchsten Patente vom 21. März 1817 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 323 und 324. Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien 61 und 373 gezogen worden.

Die Serie Nr. 61 enthält 5%ige Bankobligationen von Nummer 51 918 bis einschließig 52 795, im Kapitalbetrage von 1,021.102 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25.527 fl. 33 kr.

Die Serie Nr. 373 enthält die 4%igen mährisch-schlesischen Aerial-Obligationen der Sessione 6. Dezember 1793, Nr. 28.125 mit einem Zehntel und Nr. 28.128 mit einem Viertel der Kapitalsumme, ferner die 5%igen mährisch-schlesischen Aerial-Obligationen der Sessione 10. Dezember 1794, Nr. 27.643 mit der Hälfte und Nr. 27.644 bis einschließig Nr. 28.158 mit der ganzen Kapitalsumme.

Der Gesamtkapitalbetrag dieser Serie beträgt 1,114.780 fl. 7 1/2 kr., — der Zinsbetrag nach dem herabgesetzten Fuße 25 330 fl. 13 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerh. Patenten vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insofern dieser 5% C. M. erreicht, nach dem, mit der Kundmachung des Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, 3. 5286 S. M., (N. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5%ige, auf österreichische Währung lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung auf den ursprünglichen, aber

fünf Prozent nicht erreichenden Zinsfuß erhöht werden, werden auf Verlangen der Partei nach Maßgabe der in der vorerwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5%ige auf österr. Währ. lautende Obligationen erfolgt.

Vom k. k. Landespräsidenten.

Laibach den 8. Oktober 1860.

3. 347. a (2)

Kundmachung.

In Folge der Landesregierungsbewilligung vom 12. d. M., 3. 13790, werden in diesem Bezirke 4 Straßeneinräumer angestellt, von welchen:

- a) Einer für den Straßenzug von Oberlaibach über Werd bis Franzdorf;
- b) der Zweite für jenen von Franzdorf über Stein und Presser bis Podpetsch;
- c) der Dritte für den Straßenzug von der Driester Kommerzialstraße bis Saklanz, dann für die von Saklanz über Podounza bis zur Bezirksstraße und von Saklanz über Horjul und Schönbrunn, gegen St. Jobst führenden Gemeindefstraßen, endlich
- d) einer für die Straßenzüge von Saklanz bis Niederdorf und von hier bis Billichgrah und Krestenige bestimmt sind.

Die Löhnungen wurden ad a mit 120 fl., ad b mit 80 fl., ad c mit 80 fl., ad d mit 140 fl. festgesetzt.

Von den Bewerbern wird vor Allem ein unbescholtener Lebenswandel, Arbeitslust und eine kräftige Körperkonstitution gefordert. Die mit diesen Eigenschaften versehenen Individuen haben sich am 26. Oktober d. J. persönlich beim gefertigten Bezirksamte einzufinden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach am 23. September 1860.

3. 1801. (2)

Nr. 1875.

Kundmachung.

In Folge Genehmigung der hohen k. k. Landesregierung vom 14. September l. J., 3. 14325, kommen bei diesem Bezirksamte vom 1. November d. J. an, fünf Bezirksstraßeneinräumerstellen mit den Standorten in Rassenfuß, Svur, Piauze, Feistritz und Mariathal, jede mit einer jährlichen Löhnung von 120 fl. ö. W. aus der Bezirkskasse, zu besetzen.

Bewerber um eine dieser Straßeneinräumerstellen haben ihre mit den Zeugnissen über ihr Wohlverhalten und ihre physische und sonstige Eignung belegten Gesuche bis längstens 25. Oktober d. J., wo thunlich persönlich hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß am 23. September 1860.

3. 1805. (1)

Nr. 4193.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Sakraj, Vormund des mündl. Jakob Sakraj, gegen Jakob Hiti von Rauni, wegen aus dem Vergleiche ddo. 14. April 1819 schuldigen 150 C. M. oder 137 fl. 50 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Raditschek sub Urb. Nr. 137/133 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. 93 1/2 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die nachstehenden 3 Feilbietungstagsatzungen auf den 16. November, auf den 18. Dezember l. J. und auf den 18. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 6. September 1860.

3. 1808. (1)

Nr. 2984.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kolb von Rassenfuß, Nachhaber der Frau Theresia Pauer von Laibach, gegen Jakob Feischitz von St. Rantion, wegen aus dem Urtheile ddo. 2. Juni 1858, Nr. 1621, schuldigen 170 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klagenfels Metz. Nr. 64 1/2, Fol. 1229, dann der im Grundbuche des Gutes Svur Metz. Nr. 148/4, Fol. 285, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 882 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. November, auf den 7. Dezember l. J. und auf den 7. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 12. September 1860.

3. 1809. (1)

Nr. 3204.

Edikt.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 10. Juni l. J., 3. 1819, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Johann Planinsek, die erste Feilbietungstagsatzung rückfichtlich der, dem Johann Gregoritz von Bogische gehörigen Subrealität Urb. Nr. 42 ad Gut Arch, als abgethan angesehen wurde, und am 29. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 29. September 1860.

3. 1749. (2)

Nr. 4270.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Stoichmerl von Reihje, gegen Johann Rus von Traunk Nr. 53, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 24. Februar 1860, 3. 704, schuldiger 246 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 1331 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 481 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Oktober, auf den 17. November und auf den 15. Dezember l. J., Vormittags um 10 Uhr im Orte der Traunk mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 12. September 1860.

3. 1753. (3)

Nr. 4450.

Edikt.

Im Nachhange zum hierortigen Edikte vom 13. Juli 1850, 3. 3146, wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsfache des Mathias Gredenz von Großflatschitz, gegen Georg Modiz von Großoblat, peto. 192 fl. c. s. e., auf den 26. September und 26. Oktober l. J. angeordnete erste und zweite Realfeilbietungstagsatzung über beiderseitiges Einverständnis als abgehalten angesehen, und daß am 27. November l. J. zur Vornahme der dritten Realfeilbietungstagsatzung mit dem früheren Bescheideanhange geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. September 1860.

3. 1791. (2)

Nr. 2058.

Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 21. Juli l. J., 3. 1639, wird bekannt gegeben, daß sich bei der am 17. d. M. stattgehabten Feilbietungstagsatzung der Anton Caprimischen Realität kein Kauflustiger gemeldet hat, daher die zweite am 15. Oktober d. J. abgehalten wird.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 20. September 1860.

3. 1773. (2) Nr. 3835.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Sarsch von Gottschee und deren gleichfalls unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Anton Debeuz von Raket, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des auf seiner im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 310 vorkommenden Realität, pecto. 60 fl. C. M. c. s. c., intabulirten Vergleiches vom 22. Oktober 1821, sub praes. 18. Juli l. J., 3. 3835, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 19. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Mathias Korzen von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. September 1860.

3. 1781. (2) Nr. 13534.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 24. Juli l. J., 3. 10521, betreffend die Exekutionsführung des hohen k. k. Aerrars, durch die k. k. Finanz- Prokuratur's - Abtheilung, gegen Gertraud Benarzhiz von Strahomer, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietungstagssagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 17. Oktober l. J. zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. September 1860.

3. 1782. (2) Nr. 14141.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 9. August d. J., 3. 11480, betreffend die Exekutionsführung des hohen k. k. Aerrars, durch die k. k. Finanzprokuratur's - Abtheilung, gegen Mathias Regina von Jgglaß, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietungstagssagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 27. Oktober d. J. zur zweiten Feilbietungstagssagung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach am 27. September 1860.

3. 1783. (2) Nr. 13910.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Herrn Johann Gregorizh von Laibach, gegen Antonio Pesdir von Voog, pecto. schuldigen 1281 fl. 13 kr. C. M., zur Vornahme der mit dießgerichtlichen Bescheide vom 8. Juni l. J., 3. 7991, auf den 15. September l. J. angeordnet gewesenen, und sofort in Folge Bescheides vom 21. August l. J., 3. 11543, sistirten 3. Feilbietungstagssagung der, der Antonia Pesdir gehörigen, im magistratischen Grundbuche sub Rektf. Nr. 81, dann der im Grundbuche Kommenda Laibach sub Urb. Nr. 1340 vorkommenden, gerichtlich auf 5036 fl. 60 kr. bewertheten Realitäten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 5. November d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachten Realitäten bei dieser Tagssagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsvertrakt, die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden; ebenso das Schätzungsprotokoll.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. September 1860.

3. 1784. (2) Nr. 12933.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird dem dormalen unbekannt wo befindlichen Michael Stierl von Vorderstloß hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Hr. Gustav Heimann von Laibach, die Klage de praes. 4. Juli l. J., 3. 9471, und das Reassumirungsgeuch de praes. hodierno, 3. 12933, pecto. Bezahung einer Warenkaufschillingsforderung pr. 76 fl. 65 kr. eingebracht, worüber, und zwar über das letztere Gesuch, die Tagssagung zum summarischen Verfahren auf den 21. Dezember l. J. mit dem Anhange des §. 18 der allerbh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 hiergerichts bestimmt wurde.

Nachdem der Aufenthalt des Beklagten dormalen unbekannt ist, so wurde demselben auf seine Gefahr und Kosten ein Curator ad actum in der Person des Herrn Dr. Anton Rudolf, Hof- und Gerichtsadvoka-

ten hier bestellt, mit welchem nun diese Rechtsache gerichtsbüchermäßig verhandelt werden wird.

Hievon wird nun derselbe mit dem Besatze verständigt, daß er zur obigen Tagssagung entweder selbst erscheinen oder aber dem aufgestellten Kurator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, und sich allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen, und solchen diesem Gerichte rechtzeitig anher namhaft zu machen habe, widrigens er sich die aus dieser Verabsäumung allenfalls entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 6. September 1860.

3. 1785. (2) Nr. 13771.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 1. September 1860, Nr. 3485, wider Maria Repar von Brunnendorf Hs. Nr. 102, wegen Verschwendung die Kuratel zu verbängen befunden; es wird daher derselben Gregor Dormizh von Brunnendorf als Kurator bestellt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. September 1860.

3. 1786. (2) Nr. 13992.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der dießämtliche an Maria Oven, verehel. Schelesnik, lautende Bescheid vom 7. August l. J., 3. 10746, womit für die Adressatin die Löschung einer auf der Realität des Andre Kemschgar von Dobrova hastenden Sappost bewilliget wurde, ob des unbekanntem Aufenthaltes der Adressatin dem Hrn. Dr. Julius Rebitzsch, als unter Einem zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Curator ad actum, zugestellt wurde.

Laibach am 28. September 1860.

3. 1787. (2) Nr. 13993.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die dießämtlichen an Johann Mattbäns, Apollonia und Maria Zllar lautenden Löschungsbescheide vom 8. August l. J., 3. 10752, womit für die Adressaten die Löschung einiger Sapposten von der Realität des Franz Kuschar von Draule bewilliget wurde, dem Herrn Dr. Julius Rebitzsch, als unter Einem dem Adressaten zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Curator ad actum, zugestellt wurden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. September 1860.

3. 1788. (2) Nr. 13995.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der dießämtliche an Maria Pezbnik, verehelichten Satz, lautende Bescheid vom 25. Juli l. J., 3. 9953, womit für die Adressatin die Löschung einer für sie auf der Realität des Josef Pezbnik von Bresoviz hastenden Sappost bewilliget wurde, ob des unbekanntem Aufenthaltes derselben, dem Herrn Dr. Julius Rebitzsch, als unter Einem bestellten Curator ad actum, zur Wahrung ihrer Rechte zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. September 1860.

3. 1789. (2) Nr. 13640.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht hiemit bekannt:

Es habe über erfolgte Annullirung der am 17. August l. J., sub Nr. 11939 vorgenommenen Feilbietung der, dem Josef Struß gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Marcin sub P. Nr. 53 vorkommenden, in Podgoriza gelegenen Subrealität die Vornahme der neuerlichen exekutiven Feilbietung dieser Realität, jedoch mit Ausnahme der in die Schätzung einbezogenen und von der Stammrealität auf den Franz Struß bereits abgeschriebenen Parzellen, als:

Die Banarea Parz. Nr. 110 mit 26²⁵ Quadratflaster mit der darauf stehenden Behausung Nr. 13 und dabei liegenden Wirtschaft's Gebäuden, der Ackerparzelle Nr. 1184 mit 160⁶⁰ Quadratflaster, Nr. 1192ja mit 813⁹⁵ Quadratflaster, Nr. 1192jb mit 812 Quadratflaster, Namens Ferkali; der Wiesen Parz. Nr. 1183 mit 19²⁵ Quadratflaster, Namens Ferkali und Nr. 1185 mit 84¹⁷ Quadratflaster, Namens Jaradeis, die Hochwaldparzelle Nr. 1182 mit 1 Joah 808²⁵ Quadratflaster, Namens Dolek, und endlich des bei der Vertheilung der Podgorizer Gemeinde stadje auf die Realität des Josef Struß entfallenden Antheiles, im verbliebenen Schätzungswerthe pr. 2168 fl. 60 kr., die Tagssagung auf den 10. November d. J. mit dem Anhange angeordnet, daß die Realitäten bei nicht erzielter oder überbothenen Schätzungswerthe auch unter dem selben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsvertrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen bei dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte zur Einsicht bereit.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. September 1860.

3. 1796. (2) Nr. 1346.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Alois Pouschia von Laibach, die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 30. Jänner d. J., Nr. 4634, bewilligte, und auf den 30. April, 2. Juni und 2. Juli angeordnete exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche der Herrschaft Weixelberg sub Urb. Nr. 91 vorkommenden, gerichtlich auf 1400 fl. bewertheten Realität sammt An- und Zugehör, wegen ans dem Urtheile vom 27. Juli 1858, Nr. 7343, schuldigen 300 fl. c. s. c., mit Verbeibaltung des Ortes und der Stunde auf den 30. August, den 1. Oktober und 3. November 1860 mit dem vorigen Anhange übertragen worden sei.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 26. April 1860.

Nachdem sich bei der zweiten exekutiven Feilbietungstagssagung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur dritten, auf den 3. November l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 1. Oktober 1860.

3. 1797. (2) Nr. 3214.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Joann, Vormundes der mindj. Franz Hribar'schen Kinder von Großgaber, gegen die Wenzel Müller'sche Verlassenschaft von Weixelburg, wegen aus dem Vergleich vom 26. April 1859, 3. 1629, schuldigen 607 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive stückweise öffentliche Versteigerung der, der Leptern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weixelburg sub Tom I, Fol. 92 et 93 vorkommenden, in der Stadt Weixelburg gelegenen Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2255 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 12. November, auf den 13. Dezember 1860 und auf den 14. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Weixelburg mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 28. September 1860.

3. 1806. (2) Nr. 3826.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Ueber Ansuchen des Exekutionsführers Mathias Sakrajshel von Sakraj, Vormund des minderj. Jakob Sakrajshel von Hiteinu, wird die mit Bescheide vom 3. April 1860, 3. 1523, zur exekutiven Feilbietung der im vormaligen Herrschaft Radlischke's Grundbuche sub Urb. Nr. 302 vorkommenden, dem Mathhäus Reger von Krainze gehörigen Realität auf den 17. August 1860 angeordneten dritten Tagssagung auf den 4. Dezember 1860 früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem übertragen, daß dabei die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe pr. 1122 fl. C. M. veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. August 1860.

3. 1807. (2) Nr. 3965.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Esterl von Pokajische nun in Roschanje im Bezirke Planina gegen Jakob Kovajizh von Ponikve, wegen aus dem Vergleich vom 11. Oktober 1859, 3. 4260, schuldigen 178 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischke sub Urb. Nr. 230/221 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1096 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 13. November, auf den 14. Dezember 1860 und auf den 15. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. August 1860.